

vierteljährlich 3 Mark 70 Pf. ...

Gegründet 1877.



Die 12spaltige Zeile über dem Rand ...

Veranstalter 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

No. 121 | Druck und Verlag in Altensteig. | Donnerstag, den 27. Mai | Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. | 1920.

Wie Amerika in den Krieg kam.

Auch das Buch des Grafen Bernstorff kann diese Frage nicht restlos lösen. ...

Ueber seine Politik sagt Graf Bernstorff selbst auf Seite 8: Ich war überzeugt, daß wir den Krieg verlieren müßten, wenn Amerika gegen uns einträte. ...

In diesen paar Sätzen liegt der Kern und Inhalt des Buchs eingeschlossen. Um sie herum lagert sich die Beschreibung eines diplomatischen Kampfes. ...

Neues vom Tage.

Der angebliche Putsch.

Berlin, 26. Mai. In der Alarmnachricht des „Vorwärts“ über einen angeblichen neuen Putsch von militärischer Seite meldet die „D. Tagesztg.“ aus Stettin, ...

Hamburg, 26. Mai. Der über Hamburg verhängte Ausnahmezustand ist aufgehoben worden.

Aus dem Parteileben.

München, 26. Mai. Der „Bayerische Kurier“ teilt mit, daß die Bayerische Volkspartei zusammen mit der neuen Christlichen Volkspartei im Rheinland und in Hessen-Nassau eine christlich-ödemokratische Reichswahlliste entworfen habe. ...

Nach Zeitungsberichten treten viele Unabhängige zur kommunistischen Partei über.

Oberst v. Klander und die Saarkommission.

Paris, 26. Mai. Die Friedenskommission ersuchte die deutsche Regierung, den deutschen Vertreter v. Klander in der Saarkommission zu ersetzen. ...

Konferenz oder Berhör in Spa.

London, 26. Mai. Reuter meldet: Die Note, mit der Deutschland die Verschlebung der Zusammenkunft in Spa mitgeteilt wird, betont, daß der Zweck der Zusammenkunft sei, die Nichterfüllung der feierlichen Verpflichtungen des Friedensvertrags zu erörtern und die genaue Durchführung des Vertrags in Zukunft zu sichern. ...

Schwere Beschuldigungen gegen Skoda

Prag, 26. Mai. Der frühere tschechische Justizminister Soukup beschuldigt in einem offenen Brief den böhmischen „Kanonenkönig“ Dr. Karl Skoda, er habe in den letzten Monaten über 500 Millionen tschechische Kronen in die Schweiz verschoben. ...

Auch Joch demonstriert.

Basel, 26. Mai. Nach dem „Progres de Lyon“ drohte Marschall Joch mit seinem Rücktritt, da er infolge der immer weiter gehenden Abschwächung des Friedensvertrags „die militärische Verantwortung“ nicht mehr tragen könne. ...

Erste Lage im Oken.

Welfingsfors, 26. Mai. Die Lage der englischen Truppen in Persien ist durch das Vordringen der Bolschewisten sehr bedrohlich geworden. Die Perser begrüßen die Russen als Befreier und unterstützen sie. ...

Vom Völkerbund.

London, 26. Mai. Die Konferenz des Völkerbundes in Rom beendete vor Ende des Jahres einen selbständigen Rat einzusetzen, der den internationalen Verkehr und Güteraustausch zwischen den Mitgliedstaaten regeln und sichern soll.

Lloyd George richtete an eine Tagung des britischen Vereines für den Völkerbund ein Schreiben, worin

er sein Fernbleiben bedauert und hinzufügt, es wäre schlimm, wenn der Völkerbund nicht zustande käme. ...

Erste Lage in Irland.

London, 26. Mai. (Reuter.) Infolge der Weigerung der Eisenbahner, Munitionsendungen aus England zu befördern, hat sich gestern die Lage in Dublin ernstgestaltet. ...

In einer Verhandlung zwischen Vertretern der Eisenbahngesellschaften und der streikenden Dicker haben sich die letzteren unter der Bedingung, daß kein Kriegsmaterial befördert wird, zur vorläufigen Wiederaufnahme der Arbeit verpflichtet.

Der Bolschewismus in Argentinien.

London, 26. Mai. Wie die „Times“ melden, ist in Argentinien eine anarchistische Verschwörung entdeckt worden. Viele Personen wurden verhaftet. ...

Beschäftigungs- und Erwerbslosenunterstützung.

Berlin, 26. Mai. Das Reichsarbeitsministerium gibt bekannt, daß die Arbeitslosigkeit, die durch den gegenwärtigen Umschwung der wirtschaftlichen Konjunktur verursacht wird, als Kriegsfolge im Sinn des § 6 der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge anzusehen und in derartigen Fällen die Erwerbslosenunterstützung zu gewähren ist.

„Lösung des Friedensvertrags“.

Paris, 26. Mai. Ueber eine Unterredung mit Clemenceau wird dem „Gaulois“ berichtet: Clemenceau sagte, England und Amerika haben den Betrag, den Deutschland zu zahlen fähig sei, auf 75 Milliarden geschätzt. ...

Der Unfall Deschanel's.

Paris, 26. Mai. Der Unfall des Präsidenten Deschanel, der bei Montargis im Nachtzug aus einem Fenster eines fahrenden Eisenbahnwagens fiel, wird ernstlich genommen, als anfangs zugegeben wurde. ...

Krieg im Osten.

Paris, 26. Mai. (Gabas.) In London sind Nachrichten eingelaufen, wonach die Bolschewisten Mesch (Persien) genommen haben.

Englischen Blättern zufolge geben die Bolschewisten bekannt, daß ihnen in Enzeli außer der ganzen leipzischen Flotte der Weißen Garde (der Engländer?) u. a. 50 Geschütze, 20.000 Granaten, 23 drahtlose Stationen und 10 Flugzeuge in die Hände gefallen seien.

London, 26. Mai. Der persische Minister des Aeußeren ist in London eingetroffen und er hat bereits mit dem britischen Auswärtigen Amt und dem Völkerbund verhandelt. Seine Reise ist durch den Einfall der Bolschewisten in Persien veranlaßt.

Moskau, 26. Mai. Die britische Sondergesandtschaft, die über die Anbahnung des Friedens verhandeln soll, ist in Moskau eingetroffen und wird von der Sowjetregierung sehr zuvorkommend behandelt.

London, 26. Mai. Die polnische Regierung wandte sich an die britische Regierung mit der Bitte, den Frieden mit den Bolschewisten zu vermitteln. Eine gleiche Anfrage der Polen nach Moskau wurde von den Bolschewisten nicht beantwortet. ...

Kopenhagen, 26. Mai. Nach mehrtägiger Schlacht haben die verstärkten Bolschewisten Kiew wieder erobert und die Polen vollständig geschlagen; letztere ziehen sich in wilder Eile zurück.

Berlin, 26. Mai. Hier ist General der Inf. Rudolf v. Zingler im 81. Lebensjahr gestorben. Zingler war 1893 bis 99 Gouverneur in Ulm und wurde dort zum Ehrenbürger ernannt.

Berlin, 26. Mai. Wie verlautet, wäre der deutschen Regierung eine Verschiebung der Konferenz von Spa über den 21. Juni hinaus angelehnt. Der Reichswirtschaftsrat wird, dem Bernheimer nach, vielleicht vielleicht schon Ende Juni zusammentreten.

Nach der Ag. Volta würde Italien eine Kriegsschädigung von 12 Milliarden Goldmark beantragen, wenn die Gesamtschädigung auf 120 Milliarden festgesetzt würde.

Polnische Schitane.

Berlin, 26. Mai. Die Polen lassen 500 in Ostpreußen stehende beladene und für Deutschland bestimmte Eisenbahnwagen angeblich wegen Lokomotivmangels nicht durch den polnischen Zugangstreifen nach Danzig, den Korridor, durch.

Staatliche Getreidebewirtschaftung in Frankreich.

Paris, 26. Mai. Ein Gesetzentwurf ist fertiggestellt, der die Bewirtschaftung der diesjährigen und, wenn nötig der nächstjährigen Getreideernte sowie den Ankauf der Auslandszufuhr durch den Staat vorsieht. Der Inlandspreis wird durch eine besondere gemischte Kommission festgesetzt.

Breslau, 26. Mai. Die Stadt Verditzschew ist von den Bolschewisten besetzt. Die Lage der Polen ist kritisch.

Konstantinopel, 26. Mai. (Reuter.) Kriegsminister Mahmud Rukhtar, der der Friedensabordnung angehört, ist „aus Gesundheitsrücksichten“ zurückgetreten.

Aus Stadt und Land.

Altensfeld, 27. Mai 1920.

Übertragen wurde eine Seminaroberlehrerstelle an der Seminarabteilung in Nagold dem Hauptlehrer Hermann in Stuttgart.

Postfache. Vom 1. Juni ab. 3. an wird eine zweite Personenvorpost zwischen Simmersfeld und Altensfeld ausgeführt. Vom Posthalter ist der Bienenwirt Konrad Gänther von Simmersfeld bestellt worden. Die Personenpost verkehrt zu folgenden Zeiten:

- 1.00 ab Simmersfeld an 9.00
- 2.00 an Altensfeld ab 7.25

Vom gleichen Tage an kommt der seitiger Postbotengang nach Simmersfeld (5.45 Bm.) in Wegfall.

Die Kreisvorwahlen zur Landtagswahl im 16. Wahlkreis. Die Deutsche Demokratische Partei hat für den Bezirk Calw, Nagold, Neuenbürg folgende Bewerber aufgestellt: 1. Staudenmeyer, Landtagsabgeordneter, Calw; 2. Pieper, Bezirksnotar, Schömberg; 3. Metzger, Schultheiß, Simmersfeld; 4. Reuschler, Landwirt und Vorstand des landw. Ortsvereins Grumbach; 5. Theurer, Schmiedemeister, Nagold; 6. Rösch, Hotel- und Brauereibesitzer, Herrenau.

Die Deutsche Volkspartei hat folgende Liste aufgestellt: 1. Gewerbelehrer Albiner, Calw; 2. Dr. Hennemann, Arzt, Neuenbürg; 3. Schlossermeister Gebelster, Calw; 4. Fabrikant Harr, Nagold; 5. Hauptlehrer Benz, Altensfeld; 6. Verwaltungssachverständiger Hilgardt, Teinach.

Das Zentrum schlägt vor: Amtsdirektor Eugen Böcher, Stuttgart; Protokollist Karl Bühner, Neuenbürg; Karl Heinrich, Gasmeister, Wildbad.

Ein treuer Kamerad.

Novelle von Lisa Vogel.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Das bin ich auch, Herr Graf, um so mehr, als sie nicht nur eine große Künstlerin, sondern auch ein gutes Kind ist.“

Die Pause nahte sich ihrem Ende, und der Graf bog sich in seineloge zurück.

Am Abend nach der Vorstellung erschien Oskar Fabricius, wie er es Stella versprochen hatte, bei ihrem Vater und bat diesen um die Hand der Beliebten.

„Wir fühlen uns sehr geehrt, Herr Fabricius,“ erwiderte der Alte lächelnd, „aber sie müssen es einem Vater zeigen, wenn ihm die Ehre nicht genügt. Wie gedenken Sie eine Frau zu ernähren?“

„Herr Calvehl, ich bin ein reicher Mann.“

„Das heißt, Ihre Mutter ist eine reiche Frau!“

„Und ist das nicht dasselbe?“

„Rein, denn es ist möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß Frau Fabricius mit Ihrer Wahl nicht einverstanden ist.“

„Das fürchte ich nicht, meine Mutter war heute Abend erkrankt von Stella.“

„Als Künstlerin gewiß, aber als Schwiegertochter?“

„Das werde ich morgen erfahren. Ich wollte mich nur erst Ihrer Einwilligung versichern, Herr Calvehl. Sagen Sie, daß Sie uns nichts in den Weg legen wollen?“

„Das will ich nicht. Sobald Sie mir sagen, daß Ihre Mutter nichts gegen die Heirat hat, und daß sie Ihnen die nötigen Geldmittel gibt, habe auch ich nichts dagegen, im anderen Fall kann ich meine Einwilligung nicht geben. Stella ist sehr verdünnt, wie Sie wohl selbst wissen, und ihren Beruf könnte sie doch als Ihre Frau nicht ausüben!“

„Rein, aber ich kann arbeiten, Herr Calvehl.“

„Sie? Gestatten Sie mir, daran zu zweifeln. Sind Sie zu irgendeinem Beruf erzogen?“ Sie haben zwar ein paar Semester studiert, und Referendariat, aber genügt das, um eine anspruchsvolle Frau zu ernähren? Und Sie selbst? Im Schoß des Reichthums aufgewachsen, sind Sie auch nicht daran gewöhnt, sich Entbehrungen aufzuerlegen.“

„Wo es bleibt dabei. Willigt Ihre Frau Mutter ein, sage

Der Bauernbund hat folgende Liste aufgestellt: Landwirt Dingler, Calw; Jakob Dürr, Landwirt, Sulz Ob. Nagold; Landwirt Jakob Stoll, Malsenbach Ob. Neuenbürg; Schultheiß Metzger, Hetsbhausen Ob. Nagold; Landwirt Ulrich Hanselmann, Liebelberg; Christian Hill, Althengstett.

Die Kreisvorwahlenliste der kommunistischen Partei lautet: Schriftstellerin Klara Zettl, Degerloch; Volksschullehrer Erhardt Schneckenburger, Bötzing; Schuhmacher Fritz Saxter, Stuttgart.

Todesfall. In Nagold starb nach kurzer schwerer Krankheit Fabrikant und Landtagsabgeordneter Stephan Schabbe im Alter von 67 Jahren. Mit Stephan Schabbe ist wohl die bekannteste Persönlichkeit des Bezirks Nagold dahingewandert. Er hat in Stadt und Bezirk eine bedeutende politische Rolle gespielt und sich als langjähriger Landtagsabgeordneter in der Kriegereinsatzarbeit, als Bezirkskommandant, große Verdienste und viele Freunde und Anhänger erworben.

Silberschmelzung. In Pöln wurden 24 Zentner eingeschmolzene deutsche Silbermünzen beschlagnahmt. Der Schmelzer, ein Ausländer, flüchtete.

Einnahmerückgang bei der Post. Die vorliegenden Ergebnisse der beiden ersten Wochen, die seit der Erhöhung der Postgebühren vergangen sind, weisen einen Rückgang der Reichspost von 25 bis 30 Prozent auf. Der Ortsbriefverkehr in Groß-Berlin ist während des angegebenen Zeitraums um fast 40 Prozent zurückgegangen.

Vorauszahlungen für das Reichsnotopfer. Nach § 41 des Reichsnotopfergesetzes ist der Abgabepflichtige berechtigt, im Voraus Zahlungen auf die noch nicht veranlagte Abgabe in bar zu leisten, für die ihm, wenn Zahlung bis zum 30. Juni 1920 erfolgt, 8 Prozent, wenn Zahlung in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1920 erfolgt, 4 Prozent als Vergütung gewährt werden. Bis jetzt waren nur die Reichsbankanstalten ermächtigt, derartige Vorauszahlungen anzunehmen. Nunmehr sind auch die Kassen der Finanzämter mit deren Annahme beauftragt. Bei Vorauszahlungen in bar wird die dem Einzahlung zustehende Vergütung von 8 oder 4 Prozent im Voraus gleich abgezogen, so daß bei Einzahlungen bis 30. Juni 1920 eine Abgabe von 100 Mk. mit 96 Mk. getilgt werden kann. Außerdem hört die Verpflichtung zur Verzinsung der Abgabe vom 1. Januar 1920 an mit 5 Prozent mit dem Tag der Einzahlung für den gezahlten Betrag auf.

Schädige Umgehung der Postkosten. Die Postfreiheit für Postfachüberweisungen bietet heute, im Zeitalter des 40 Pfennigpostes, eine gewisse Versuchung für unanständige Menschen. Der „Frankf. Btg.“ wurde die Scheinüberweisung von einem Pfennig vorgelegt, die nur den Zweck einer Mitteilung hatte, wozu sonst eine Postkarte zu 30 Pf. hätte benutzt werden müssen. Das Blatt empfielt der Reichspostverwaltung, derartige Schädigungen mit der Löschung des Kontos zu ahnden oder Nebenleistungen bis zu 40 Pf. mit einer Gebühr zu belegen.

Erhöhung des Holzaustruhkontingents? Es besteht, wie der „Köln. Volksztg.“ aus Berlin berichtet wird, die Absicht, das Holzaustruhkontingent zu erhöhen, weil die Möbelindustrie schwach beschäftigt ist, das Baugeschäft nahezu ruht und die Holzkäufer durch Abnahmeverpflichtungen nur zögernd nachkommen. Doch soll der Bedarf des Verbrauchs sichergestellt werden.

Ein Trankuchtsgebot. Der württembergischen Landeskrankenversammlung ist ein Antrag zugegangen, sie möge bei der Reichsregierung die baldige Einführung eines einheitlichen Trankuchtsgesetzes betreiben. Da sind einige neuere gesetzliche Bestimmungen in anderen Län-

den nicht sein, verweigert sie ihre Zustimmung, so kann ich auch die meine nicht geben.“

Da trat Stella aus dem Nebenzimmer ein.

„Sei nicht so hart, Papa. Du weißt, wir haben uns lieb, und die Liebe überwindet viele Hindernisse. Nicht wahr, Oskar, wir sind auch mit wenigem zufrieden?“

„Ja, mein Lieb, wenn ich dich nur habe, will ich gern in den bescheidensten Verhältnissen leben, und wenn auch dein Vater meint, ich könne nicht arbeiten, er soll mich's nur versuchen lassen, ich werde ihn bald eines Besseren belehren.“

„Lieber Kind,“ versetzte Paolo Calvehl, zu Stella gewandt, „glaube mir, ich will nur dein Bestes. Aber warten wir bis morgen, vielleicht ist Frau Fabricius doch bereit, dich als Schwiegertochter zu begrüßen.“

„Ich hoffe es zuverlässig,“ erklärte Oskar. „Und nun, leb wohl, mein Lieb, morgen bringe ich dir Nachricht. Guten Abend, Herr Calvehl.“

Stella versuchte an diesem Abend nicht mehr, den Vater umzustimmen, sie hoffte ja auch, es werde dem Geliebten gelingen, die Einwilligung der Mutter zu erlangen.

Am anderen Morgen unternahm sie, wie jeden Tag, ihren Spazierritt im Park. Sie erwartete, wie gewöhnlich, Oskar dort zu treffen, aber er erschien heute nicht. Wahrscheinlich wollte er sie erst wiedersprechen, nachdem er mit der Mutter gesprochen hatte. Ein wenig mißgestimmt trat sie den Heimweg an und war so sehr in Gedanken verfunken, daß sie gar nicht merkte, wie aus einer der Seitenalleen ein Reiter auf sie zukam, bis dieser sie begrüßte.

„Guten Morgen, gnädiges Fräulein,“ sagte Graf Halden, „so früh schon unterwegs?“

„Ah, guten Morgen, Herr Graf,“ versetzte Stella, „diese Morgenritte sind meine liebste Erholung, ich bedauere es stets, wenn allzu schlechtes Wetter mich daran verhindert.“

„Darf ich mich Ihnen anschließen, Fräulein Calvehl?“

„Aber gewiß, Herr Graf, in Gesellschaft reitet sich's noch netter.“

„Besonders in so angenehmer,“ erwiderte Halden galant.

Eine Weile ritten sie schweigend nebeneinander her, und der Graf bewunderte im stillen die reizende Erscheinung Stellas, deren rotgoldenes Haar sich so wundervoll

über dem dunklen Leint und den dunkelblauen Wangen mit den dunklen Wimpern abhob. Und wie vornehm sie aussah! Nichts in ihrer Kleidung erinnerte an eine Zirkusartistin, sie hätte mit jeder Dame der Gesellschaft mithalten können.

„Ist es Ihnen zu weit, Herr Graf, wenn wir um den See herumreiten?“ fragte Stella jetzt.

„Zu weit, gnädiges Fräulein? Mit Ihnen? Ah, Sie halten mich wohl für einen alten Mann? Aber glauben Sie mir, ich bin nicht so alt, um Schönheit und Lebenswürdigkeit zu bewundern, wo sie mir entgegengetreten.“

Stella lachte den Blick. Die Worte klangen ja ziemlich unerschrocken, und sie hatte schon manche derartige Schmeichelei gehört, aber in des Grafen Augen war etwas aufgeblickt, was sie in Verlegenheit setzte. Sie suchte daher, die Unterhaltung in andere Bahnen zu lenken.

„Sie huldigen aber nicht nur dem Reiten, Herr Graf,“ meinte Stella, „die ganze Stadt spricht von dem wunderwollen Auto; das Sie sich angeschafft haben.“

„Ja, es ist schön,“ stimmte er zu, „und Sie haben recht, ich liebe auch den Autosport, Sie nicht, Fräulein Calvehl?“

„Ich habe noch keine Gelegenheit gehabt, ihn auszuprobieren, Herr Graf.“

„Dann darf ich Sie wohl einmal zu einer größeren Fahrt einladen?“

„Sie sind sehr liebenswürdig,“ entgegnete Stella unweidlich, „aber ich habe so wenig Zeit, mein Berufsverlangen angegriffene Tätigkeit. Es ist nicht so leicht, Zirkusartistin zu sein, wie Sie vielleicht glauben, Herr Graf.“

„Ich glaube das durchaus nicht, aber ich glaube, daß ein so reizendes Mädchen wie Sie viel zu schade für diesen Beruf ist. Fräulein Calvehl, wollen Sie mir mit einem anderen vertauschen? Wollen Sie meine Frau werden?“

Stella war über diesen plötzlichen Antrag tödlich erschrocken. Wohl hatte sie längst bemerkt, daß der Graf sie bewunderte, aber sie hatte das nicht ernst genommen, als bei den vielen anderen, die ihrer Kunst und ihrer Schönheit huldigten. Und nun dies?

„Sie scherzen wohl, Herr Graf?“ sagte sie, „eine Kunstlerin ist doch keine Ihrer würdige Gemahlin.“

Fortsetzung folgt.



haben zu haben. In Anbetracht des jugendlichen Alters wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt, doch durfte er vorher aus eigenem Verlehen erfahren, wie häufig man in Herrenberg die Häute „gerben“ kann. Das entworbene Fell konnte dem Eigentümer wieder zurückgegeben werden.

Calw, 26. Mai. (Torsmoor.) Die Stadtgemeinde Calw trägt sich mit der Absicht, das Torsmoor bei Würzbach vom Staat zu pachten und auszunutzen. Sie ist mit der Kreisförderungsstelle darüber in Fühlung getreten, ob sie nicht geneigt wäre, sich dabei zu beteiligen. Im Interesse der Stadtgemeinde Calw und der übrigen Gemeinden des Bezirks sprach der Bezirksrat zunächst in unerbittlicher Weise die Genehmigung aus, sich bei der Ausnutzung des Torsmoors finanziell zu beteiligen.

Jassenhausen, 26. Mai. (Näher Tod.) Auf einer Pfingstwanderung ist beim Baden der 18 Jahre alte Mechaniker Otto Großer von hier ertrunken. Mit Altersgerissen wanderte er in den Schwarzwald. Bei Wildberg lud die dort verbleibende Nagold die frühliche Wanderer zu einem erfrischenden Bade ein. Der des Schwimmens kundige Otto Großer durchkreuzte die Nagold; doch beim Rückgang versank er plötzlich infolge einer Herzlähmung vor den Augen seiner Kameraden. Die Leiche ist gelandet.

Stuttgart, 26. Mai. (Sparkassenzinsfuß.) Die Städtische Sparkasse setzt den Zinsfuß für Einlagen ab 1. September d. J. auf 3/4 Proz. herab.

Maffensbach, 26. Mai. (Schließung der Mähen.) Vom Oberamt wurde wegen angeblicher Unzuverlässigkeit des Besitzers die Schließung der Mähen angeordnet. Die Bauern der Umgebung nahmen gegen diese Maßnahme in öffentlichen Versammlungen scharfe Stellung. Die Schließung sei ohne Durchführung einer Untersuchung angeordnet worden. Die Bauern drohen mit einem Versicherungstreik.

Bartenbach, 26. Mai. (Mord.) In der Nacht zum 3. Mai wurde der 39 Jahre alte Arbeiter Viktor Haaf von seiner Frau, geb. Schlatter, und deren Bruder Christian Schlatter durch 6 Messerschläge im Bett ermordet, die Leiche wurde mit Draht fest umwickelt und hinter dem Hause nachts verscharrt. Das Mörderpaar verbreitete, Haaf sei ins Oberland gefahren. Aber das Gerücht ging, er sei ermordet worden und der Ortsvorsteher setzt das Oberamt von dem Gerücht in Kenntnis. Bei der vorgenommenen Untersuchung wurde die Leiche gefunden, angeht deren die Geschwister den Mord eingestanden. Die Frau Haaf hatte gegen ihren Mann eine tiefe Abneigung. Als er in der Morgendämmerung nach Hause kam, gaben sie ihm noch mehr zu trinken, um ihn ganz widerstandslos umhänzen zu machen.

Kirchheim u. T., 26. Mai. (Handgranatenschlag.) In Weiler wurden am Pfingstmontagabend im Hof der Lehrerverwaltung mehrere Handgranaten zur Explosion gebracht. Es entstand ein Sachschaden von 500 Mk. Die Lehrerverwaltung war glücklicherweise abwesend. Dem Täter ist man auf der Spur.

Kalen, 26. Mai. (Das 8. Schuljahr.) Auf der diesjährigen Bezirksschulkonferenz der katholischen Lehrer des Bezirks Kalen sprach sich Oberamtsrat Dr. Haaga in einem Bericht über seine Untersuchungen des gesundheitlichen Zustands der Schüler gegen das geplante 8. Schuljahr vom ärztlichen Standpunkt mit aller Entschiedenheit aus.

Stuttgart, 26. Mai. (Rechtfertigung.) Die letzte Hauptversammlung des landw. Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern hatte dem Ernährungsminister das schärfste Mißtrauen ausgesprochen und seinen Rücktritt gefordert. Im „Staatsanzeiger“ wird nun ausgeführt, der Ernährungsminister brauche diese Angriffe nicht allzu ernst zu nehmen, da der Landtag sich mit überwiegender Mehrheit auf seine Seite gestellt habe. Es wird jedoch im einzelnen ausgeführt, daß der Minister berechtigten Forderungen der Landwirtschaft sich nicht verschließen habe. Die Aufhebung der Zwangswirtschaft habe er nie versprochen, zugelegte Erleichterungen aber seien auch gewährt worden.

Stuttgart, 26. Mai. (Strafantrag.) In einer sozialdemokratischen Wählerversammlung hatte Pfarrer Kessing aus Niederich, 04. Urach, behauptet, hinter einer Schiebung von 500 000 Paar Schuhen in die Schweiz durch die Firma Levy in Großschheim stehe die Firma J. Sigle u. Cie. (Levy) in Kornwestheim, bei der Finanzminister Lieching Aufsichtsratsmitglied sei. Das würde könne man sich schon denken. Reichung

war als zu seiner Berufung als Minister Aufsichtsratsmitglied, hat aber, wie amtlich mitgeteilt wird, diese Stellung dann aufgegeben. Er hat gegen Pfarrer Kessing Strafantrag gestellt.

Stuttgart, 26. Mai. (Kerzte und Krankenkassen.) In Württemberg haben die Kerzte den Vertrag mit den Krankenkassen bis jetzt noch nicht gekündigt, das Vertragsverhältnis dauert hier also noch vorläufig fort.

Stuttgart, 26. Mai. (Kerzte.) Mit dem Beamtenbesoldungsgezet in Württemberg sind viele neue Titel in Kraft getreten. Die seminaristisch gebildeten Lehrer in höheren Schulen und auf gehobenen Stellen erhalten z. B. künftig die Amtsbezeichnung „Oberpräzeptor“ und „Oberreallehrer“ (bisher Präzeptor und Reallehrer), die Direktoren der Reichsvollanstalten die Amtsbezeichnung „Rektor“, und die Direktoren der Volkshochschulen die Bezeichnung „Oberstudienrat“ und sämtliche akademisch gebildeten Lehrer an höheren Schulen den Titel „Studienrat“ (bisher Oberpräzeptor, Oberreallehrer und Professor).

Stuttgart, 26. Mai. (Vom Obstmarkt.) Laut „Schw. Tagwacht“ wurde auf dem letzten Obstgroßmarkt vor ursprünglich von den Erzeugern geforderte Preis für Kirchen und Preislänge dadurch herabgedrückt, daß Händler und Publikum nichts kauften. Die Kirchenpreise sanken dadurch auf 1,50 Mark und tiefer, Preislänge wurden zu 3,50 und 4 Mark abgegeben. Tropfen werden in den Läden für Kirchen 2,50 Mk. und für Preislänge 8 und 10 Mark verlangt.

Wailingen, 26. Mai. (Gegen die Fleischverwässerung.) Am Pfingstmontag fand hier eine Protestversammlung der Landwirte und Metzger unter dem Vorsitz von Schultheiß Kämmerer-Strampelbach statt. Sie richtete sich in erster Linie gegen die Fleischverwässerung. Gewünscht wurde ein Vertragssystem und Freigabe des Aufstans an die Metzger. Auch für die anderen landw. Produkte wurde das Umlageverfahren gewünscht. Oberamtsrat Dr. Fraisch wandte sich gegen die falsche Preispolitik der Fleischverwässerung, die von der Lederindustrie beeinflusst sei. Bei der Schlußabstimmung ergab sich eine große Mehrheit für Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Heutingsheim, 26. Mai. (Freier Diebstahl.) Am hellen Tag entfernten zwei Spitzbuben den Vignabteiler auf der Pumpstation. Man hielt sie für Elektriker. Erst später wurde der Raub festgestellt. Die Verfolgung war ergebnislos.

Wailingen, a. E., 26. Mai. (Der Maientag.) Nach sechsjähriger Unterbrechung wird morgen Donnerstag hier wieder das erste Maifest gefeiert. Seit 1640 ist dieser „Maientag“ feiertagsgemäß festgelegt und zum weltbekanntesten Fest geworden. Von nah und fern werden zu diesem Fest die Verwandten eingeladen. Im Frieden wurden an diesem Tag in einer Familie oft bis zu 30 und 40 Personen und andere Gebilde hergesehlt. Das Wailinger Maifest lockte stets viele Menschenmassen nach hier. Der große Umzug, der am Vormittag stattfindet und an dem sich die Schulen, Vereine, Beamten, der Gemeinderat und andere Wärme beteiligen.

Nürtingen, 26. Mai. (Preisabbau.) Die freie Schalmacher-Jungung gibt bekannt, daß sie infolge des Preisabfalls von Rohhäuten ihre Preise für Sohlen, Absätze und Maßarbeit um 20 Proz. ermäßigt.

Vermischtes.

Feldmarschal Borsdic. In Klagenfurt ist am Samstag Feldmarschal Borsdic an einem Herzschlag gestorben.

Große Hitze. In Berlin wurden am 25. Mai nachmittags im Schatten 30 Grad Celsius gemessen.

Was alles gekohlen wird. Der Frau eines Feuerwehmanns in Berlin ist ihr Kind mit samt dem Kinderwagen gestohlen worden, während sie eine Wasche Misch aus ihrer Wohnung holen wollte und den Wagen unter der Obhut eines älteren Knaben vor ihrem Haus zurückließ. Das Kind wurde am nächsten Tag im Wallenhaus abgeholt. Man hatte es, einem Hausknecht abgeholt. Der Kinderwagen mit sonstigem Inhalt ist verschwunden.

Diebstahl. Im Hafen von Le Havre sind Diebstahle entdeckt worden, die in die Millionen gehen. 15 Personen sind verhaftet, es sollen aber über 30 Personen, namentlich Händler in Paris, in die Angelegenheit verwickelt sein.

Wiener Kinder in England. Am 23. Mai sind in England 26 Kinder aus Wien angekommen, die dort 6 Monate lang verpflegt werden sollen.

Kreditkassende. Der preussische Finanzminister Lademann (Soz.) hat seinen Gedanken angetregt, mit der neuen Universität in Frankfurt a. M. die auf Grund von Privatstiftungen entstanden, aber, wie sich nun herausgestellt hat, durch diese nicht zu unterhalten. Eine Arbeiterakademie zu verbinden, die de-

sonders für die Weiterbildung von Parteigängern (Partei-, Gewerkschafts-, Genossenschaftssekretäre) gedacht wäre. Die sozialistischen Mitglieder der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung haben den Plan, der mit der Stiftung zunächst nicht vereinbar wäre, aufgegeben und eine Denkschrift ausarbeiten lassen. Danach soll Personen, die mindestens 24 Jahre alt sind, ein freier Unterricht für 2 Jahre gewährt werden. Der Unterhalt der Besucher und ihrer Familien soll während dieser Zeit von der Akademie bestritten werden. Der Lehrbetrieb soll aus Mitteln des Reichs, des Staats und der Gemeinde bestritten werden, während die Unterhaltungskosten, etwa 15 Millionen Mark, auf die Vereinigungen der Arbeiter, Angestellten und Beamten umgelegt werden sollen.

Ein Riesenschiff hat in Rom am 25. Mai seine Probefahrt bestanden. Das Luftschiff soll demnächst eine Fahrt von Rom nach Buenos Aires (Argentinien in Südamerika) unternehmen. Es hat 50 000 Kubikmeter und besitzt eine Halle aus Aluminium, die mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet ist und 100 Fahrgäste aufnehmen kann.

Verteilung der Nobelpreise. Am 1. Juni werden in Stockholm die Nobelpreise verteilt werden. 1918 Preis für Physik: Prof. P. Planck, Berlin; 1919 Preis für Physik: Prof. J. Stark, Gießen; 1918 Preis in Chemie: Prof. J. Haber, Berlin-Dahlem. In diesem Festakt werden auch die Nobelpreisträger der Jahre 1915-1918 in Physik und Chemie eingeladen werden, nämlich in Physik Professor Max v. Laue, Frankfurt a. M., Prof. W. H. Bragg, London, und W. L. Bragg, Cambridge, sowie Prof. Karl Barck, Edinburgh; in Chemie Prof. I. B. Richards, Cambridge U. S. A., und Prof. A. Willstätter.

Topfschneider. In München wurde ein 27jähriger Arbeiter verhaftet, als er einem Mädchen auf der Straße die Zöpfe abschnitt. In seiner Wohnung wurden noch viele Zöpfe gefunden.

Kirchensaub. In der Pfarrkirche in Mondsee (Oberösterreich) wurden die Edelsteine, in denen die Gebeine des hl. Konrad gefast sind, aus dem Reliquienbehälter gestohlen. Die Steine wurden schon in Friedenszeiten auf 1 Million Kronen geschätzt.

Handel und Verkehr.

Nagold. (Besitzwechsel.) Das früher Privatier Knobel gehörende, in der Bahnhofstraße gelegene Wohnhaus ging dieser Tage an die Summe von 45 000 Mk. an Herrn Joh. Berner Maschinenhandlung hier über.

Die Frankfurter Häute- und Fellverfeinerung brachte bei gutem Besuch Preise, die etwa 50 Prozent unter den Weltpreisen lagen. Bei den Versteigerungen in Mainz, Offenbach und Hanau erzielten Kuh-, Kind- und Ochsenhäute durchschnittlich 7,75 Mk. bis 10 Mk., Bullenhäute 8,25 Mk. bis 9,50 Mk. pro Pfund; Kalbfelle wurden zurückgezogen.

Letzte Nachrichten.

W.B. Amsterdam, 26. Mai. Einer Washingtoner Meldung zufolge berichtet die „Associated Press“ aus Warschau: Die Russen griffen an der Nordgrenze an, um die polnischen Linien zu durchbrechen und eine Verbindung mit Ostpreußen herzustellen.

W.B. Berlin, 26. Mai. Mit dem nach London gehenden Kurier hat heute das Reichsamt für den ersten deutschen Forderungen gegen das britische Ausgleichsamt abgesandt.

W.B. Berlin, 26. Mai. In dem Streit der Klassenärzte mit den Krankenkassen wird uns vom Reichsarbeitsminister mitgeteilt, daß dort Verhandlungen über ein Einigungsverfahren eingeleitet sind, das in Kürze beginnen soll.

W.B. Berlin, 26. Mai. Wie der „Berl. Lokalanz.“ aus Dresden meldet, trifft die Zeitungsmeldung über die Nichtauslieferung von Holz seitens der Tschecho-Slowakei nicht zu. Die tschechische Regierung hat die Mitteilung erhalten, daß Holz zwar nicht wegen seiner politischen Verwertung, wohl aber wegen seiner gemeinen Verbrechen ausgeliefert werden solle.

W.B. Christiania, 26. Mai. Der deutsche Dampfer „Albatros“ ist heute Nacht in diesem Nebel bei Gröholmen auf Grund gelaufen. Ein Bergungsdampfer ist zur Hilfeleistung abgegangen. Die Lage des Dampfers ist sehr schwierig.

W.B. Mailand, 26. Mai. „Corriere della Sera“ berichtet, daß gestern die Mitglieder der sozialistischen Kommission auf direktem Wege nach Rußland abgereist sind. Die Kommission reist über Berlin, Kopenhagen und Neval.

W.B. Kopenhagen, 26. Mai. Laut „Berlingske Tidende“ berichten die russischen Zeitungen von einer förmlichen Massenflucht aus dem hungernden Petersburg. Durchschnittlich 1500 Menschen verlassen täglich die Stadt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Saut. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Arbeitsvermittlung.

Es ist Veranlassung gegeben, darauf aufmerksam zu machen, daß die Arbeitsvermittlung für die Angehörigen des Bezirks durch das für die Bezirke Calw und Nagold eingerichtete

Bezirksarbeitsamt in Calw, Ledergasse 161

erfolgt, daß daneben aber auch der Arbeitsnachweis bei der Wanderarbeitsstätte in Nagold

die Vermittlung männlicher Arbeitskräfte aller Art übernimmt. Dieser ist als Nebenstelle an das Bezirksarbeitsamt angeschlossen und mit diesem durch Fernsprecher verbunden. Arbeitgeber und Arbeitsuchende können daher ihre Gesuche entweder unmittelbar an das Bezirksarbeitsamt in Calw oder an den Arbeitsnachweis in Nagold einreichen, was persönlich, schriftlich oder durch Fernsprecher geschehen kann. Soweit möglich wird der Arbeitsnachweis die Vermittlung selbst vornehmen, oder die Gesuche durch Fernsprecher an das Bezirksarbeitsamt weitergeben. Zu schriftlichen Gesuchen können Arbeitgeber und Arbeitsuchende von den Schutzheißendern Vor-

druck erhalten und durch deren Vermittlung portofrei an die Arbeitsnachweise einfinden lassen.

Die Arbeitsvermittlung erfolgt für Arbeitgeber und Arbeitsuchende kostenfrei.

Die Einwohnererschaft wird aufgefordert, von dieser Einrichtung im Bedarfsfalle Gebrauch zu machen.

Nagold, den 25. Mai 1920. Oberamt: Müng.

Landtagswahl.

Bekanntmachung des Vorsitzenden des Kreiswahl-Ausschusses des 16. Landtagswahlkreises.

Die öffentliche Sitzung des Kreiswahlausschusses zur Entscheidung über die Zulassung der eingereichten Kreiswahlvorschlagslisten findet am

Freitag, den 28. Mai 1920, abends 6 Uhr auf dem Oberamt in Calw, Zimmer Nr. 8, statt.

Calw, den 25. Mai 1920.

Der Vorsitzende des Kreiswahl-Ausschusses des 16. Landtagswahlkreises.

Oberamtmann: G o e s.

Altensteig.

3000 Mk. Belohnung

erhält Derjenige, der mir über den Täter meines Brandunglücks Angaben macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Friedr. Wackenhut.

Öffentliche Wählerversammlung.

Am Samstag, den 29. Mai, abends 8 Uhr
wird im Gasthof zum Stern hier

Herr Oberbürgermeister
Dr. Mühlberger - Eßlingen
Mitglied der Landesversammlung

über die

politische Lage und die Wahlen

sprechen. Hierzu ist jedermann, insbesondere auch
die Frauen und Jungfrauen, freundlichst eingeladen.

Ortsgruppe der Deutschen
demokratischen Partei Altensteig.

Neuweiler — Reubulach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am

Samstag, den 29. Mai 1920
im Gasth. z. Sonne in Reubulach
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Koller

Sohn des
Georg Koller, Bauers
in Neuweiler

Anna Brenner

Tochter des
† Gottlob Brenner, Ge-
meinderats in Reubulach

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung.

Enzklösterle.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am

Samstag, den 29. Mai 1920
im Gasthaus z. Krone in Enzklösterle
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Knans

Sohn des
† Matthäus Knans

Elisabeth Geigle

geb. Kläiber
Tochter des
† Georg Kläiber

Kirchgang um 11 Uhr.

Schietingen — Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben
wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 29. Mai 1920
in das Gasthaus z. Adler in Schietingen
freundlichst einzuladen.

Wilhelm Gutekunst

Sohn des † Johs.
Gutekunst z. „Wohren“
in Schietingen

Marie Welker

Tochter des
† Gottlieb Welker, Bauers
in Egenhausen.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)



Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren guten, treubeforgten Vater, Schwiegervater,
Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Stefan Schaible

Fabrikant und Landtags-Abgeordneter

nach kurzem Kranksein im Alter von 67 Jahren sanft in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefbetrübte Gattin

Berta Schaible

geb. Rühle.

Die Beerdigung findet Freitag um 2 Uhr nachmittags statt.

Ragold, den 26. Mai 1920.

Bezirks-Wirts-Berein Ragold.

Der vereinbarte

Familien- Ausflug

nach Egenhausen findet
am 30. ds. Mts. statt.
Zahlreiche Beteiligung er-
wartet

der Aussch.ß.

Altensteig.

Eine Partie neue

graue Körbe

Simri- u. Halbimti-Inhalt
ist frisch eingetroffen und
empfiehlt solche billigst

E. W. Luz Nachf.
Freiz. Wähler jr.

Karbolineum

für Außenanstriche
empfiehlt

Schwarzwald Drogerie

Altensteig
Telefon 41.

Für Rancher!

Strunkentabak

garantiert ohne Beimischung
aus den Stengeln der Tabak-
pflanze hergestellt, pro Pfund
Mk. 6.80 nicht unter 10 Pfd.
gegen Nachnahme

Albert Pletschen
Tabakwaren-Großhandlung
Herford i. Westf.

Großh.-Erlaubnis v. 8.3.1919

Gut erhaltenes

Fahrrad

mit Gummibereifung
hat zu verkaufen — wer?
sagt die Geschäftsstelle d. D.

Hier: eine Beilage der
Deutschen Volkspartei.

Altensteig.

Schlafzimmer und zwei Eiche- Zimmer-Büffet

hat billig zu verkaufen

Fritz Waidelich
Möbelschreiner.

Eine gute



Milchkuh

verkauft
Johs. Hanselmann
Spielberg.

Altensteig.

Mädchen- Gesuch.

Ein ordentliches, gesundes

Mädchen

wird auf 1. Juni oder 15.
Juni gesucht von

Frau Anne Lauk
(Buchdruckerei).

Ein

Mädchen

für Wirtschaft und kleine
Landwirtschaft sucht für sofort

Hoffmann z. Hirsch
Zimmerfeld.

Nur Apotheker Brunners

Tabakbeize

verleiht selbstgebaute
Tabak sowie jed. Erl.
ff. Aroma u. Wohl-
geschmack. Zu haben
F. W. Gutekunst,
Schwarzw.-Drogerie

Ragold, 27. Mai 1920.

Trauer-Anzeige.



Den Militär- und Veteranenvereinen des Be-
zirks Ragold mache ich die Mitteilung, daß unser
Bezirks-Obmann Herr

Stefan Schaible

in Ragold am Mittwoch vormittag gestorben ist.
Zur Beerdigung am Freitag nachm. 2 Uhr
werden die Vereine zu zahlreicher Beteiligung
eingeladen.

Der stellv. Bez.-Obmann
Sirt, Oberförster.

Grömbach.

Freitag, 28. Mai, abends 8 Uhr im Löwen

Vortrag

von Pfarrer Dr. Weinheimer von Schwarzenberg
im Auftrag der Bürgerpartei.

Alle Wahlberechtigten sind eingeladen.

Altensteig.

Frischhaltungsgläser

sowie beste Gummiringe (Friedensqualität)
empfiehlt in reicher Auswahl sehr billig

Lorenz Luz jr., Altensteig

Telefon Nr. 46.